ß unser Klub gute Spieler be-
wurde letzten Samstag bewie-
f dem „Greensward" Volks-
wo der Engelfelder Baseball
den Greenswarder Klub gänz-
die Flucht schlug. Nachdem
Klub gänzlich übertroffen
e bei 10 gegen 6 Punkte,
e eine Anzahl Spieler von
on, welche übrigens einen
guten Ruf haben, den ‚Engeln'
Vorschlag, sich mit ihnen auf
Felde der Ehre zu messen.
aten dies, ohne ihren guten
zu verlieren. Nur ein Mann
enWatsoner Spielern gelangte
m Ziele an, während sieben
ngelfelder es erreichten.

hann Könders, einer unserer
chbarten Landwirte, verschiffte
aufe der Woche eine Waggon-
g gepreßten Heues nach Sas-
n. Dieses hat er schon öfters
esem Jahre getan, was einen
tenden Fortschritt gegen das
trockene Jahr bedeutet.

ie Waggonladung Maschinerie
e abgeladen von Gebrüder
ick.

hann Schwinghamer, einer
Gebrüder Schwinghamer von
o, hat das Holzwarenlager
Ferdinand Breker käuflich er-
en. Genannter Herr gedenkt
Laufe der nächsten Woche
ppen für Fenster und Türen
auch für Bauholz zu errichten,
ß alles in der Linie von Bau-
oder Baumaterial in irgend
Form oder Größe von den
chbarten Landwirten zu billi-
Preisen käuflich erworben wer-
kann.

Corr.

ormel Station, Sask.,
den 25. Juni 1911.

ter St. Peters Bote!

a man niemals etwas von
nel in den Spalten des lieben
Peters Bote sieht, so will ich
al von hier berichten. Da
Wetter gewöhnlich das Haupt-
räch bei den Landleuten ist, so
ich damit den Anfang machen.
soweit war es ideal, und wird
ß keiner einen Grund finden,
zu „kicken". Der Weizen steht
htvoll und wird in kurzer Zeit
Aehren zeigen. Die Leute
noch alle tüchtig am Brechen.
Meisten haben auch schon mehr
d unter Kultur, als diejenigen
Buschgegenden, da hier mehr
ie Prärie ist, aber desto mehr
ne! Letzten Sonntag (18. Juni)
ein kleines Gemeindefestchen,
Verbindung mit einem „Basket
ial", zum besten unserer Kirche
Herrn Nikolaus Engele. Näch-
Samstag (Dominion Day)
, wie verlautet, ein Picnic bei
n Math. Conner, und zwar
denselben Zweck, abgehalten.
sind freundlichst eingeladen.
este Grüße an das Personal
alle Leser des St. Peters
e.

Otto Lutz.

genten für den St. Peters
Boten.

ifender Agent:
nton Hackl.

calagenten:
P. **Rudolph,** Humboldt.
P. **Ildephons,** Fulda u. Willmont
P. **Matthias,** Leofeld.
Benedikt, Hoodoo, St. Meinrad und St. Benedikt.
P. **Chrysostomus,** Bruno, Dana, Spalding und Beauchamp.
P. **Bernard,** Watson, Engelfeld und St. Oswald.
P. **Bonifaz,** Dead Moose Lake, Pilger und Carmel.
P. **Leo,** St. Gregor u. St. Gertrud.
Philipp Hoffmann, Annaheim.
Geo. H. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schönacker, Coblenz und Umgebung.
Jos. Ottenbreit, Odessa, Sask.
Jos. Jelinski, Regina, Sask.
Peter Schwartz, Berlin Ont.
Jos. Berges, Waterloo, Ont.
Beingeßner, Formosa, Ontario.
. **Schwartz,** Diemerton, Ont.
vid Fartney, Mildmay, Ont.
. **Long,** Chepstow, Ont.
. **Lobsinger,** Walkerton, Ont.
Jansen, Armstrong, B.C.

Die Felsenkirche von Oberstein

Drei Kilometer von Idar entfernt am Einflusse des Idarbaches in die Nahe, liegt Oberstein. Man erreicht es von Birkenfeld aus nach kurzer bequemer Wanderung durch ein anmutiges, enges Waldthal. Den Bach entlang ziehen sich, wie an einer Stiftenschnur aufgereiht, die weitberühmten Schleifhütten, in denen Edelstein und Halbedelsteine jeglicher Art für den Gebrauch der Juweliere in mühevoller Arbeit hergerichtet werden. Früher beschränkte sich diese Industrie, die schon seit Jahrhunderten im Nahethale heimisch ist, auf das Material, das die Gegend selbst lieferte insbesondere Achate und Lapislazuli. Jetzt spielen die heimischen Produkte eine untergeordnete Rolle. Weitaus die meisten Steine, die heute in Idar und Oberstein verarbeitet werden, kommen aus aller Herren Länder, zumal aus Südamerika, Indien und Australien. Wir durcheilen die engen Gassen des zwischen den felsigen Thalwänden eingeteilten Städtchens Oberstein. Jenseits ragen, den Fuß von den schnell dahinfließenden Wellen der Nahe umspült, zwei röthliche Quarzfelsen in senkrechter Steigung mächtig empor. Beide sind von ehrwürdigen Burgruinen gekrönt. Die ältere, von der leider nur noch wenige Trümmer, der Rest eines Thurmes und einiges Gemäuer, erhalten ist, liegt 120 Meter über dem Flußspiegel. Die andere, die noch stattliche Zinnen und Thürme zum Himmel reckt, liegt etwa 25 Meter höher. Zwischen beiden dehnt sich die steile Böschung, von dichtem Baum- und Strauchwerk überdeckt.

Der Felsen, auf dem die „alte Burg" thront, der, obwohl niedriger als sein Nachbar, doch steiler und gewaltiger aus dem an sich schon jäh abstürzenden Bergeshang emporragt, birgt in seinen Rippen die uralte „Felsenkirche". In einer Höhe von 50 Meter über der Nahe ist dieses merkwürdige Bauwerk derart in eine Höhlung der senkrechten Steinwand eingefügt, daß der obere Theil des Felsens sogar die äußeren Mauern und Strebepfeiler der Kirche noch überragt. Von senkrecht fallendem Regen bleibt sie vollkommen unberührt.

Wie ein immer waches Auge lugt das Kirchlein weit hinaus ins Land und blickt hinab auf die fleißige Stadt zu seinen Füßen. Auf einer schier endlosen Stufenfolge steigen wir im Zickzack empor. Von der Terrasse der Kirche schon genießt man einen herrlichen Ausblick, obgleich man doch erst ein Drittel der Felsenhöhe erreicht hat. Tritt man ins Innere des Gotteshauses, so empfängt uns selbst zur Sommerzeit eine eiskalte Luft, die den erhitzten Körper erschauern macht. Gegenüber dem Eingang zeigt sich, in die Wand eingelassen, eine Grabsteinplatte mit dem Bildnis eines eisenbewehrten Ritters. Es soll der Erbauer der Kirche sein. In der Sakristei sind noch mehrere solcher Denksteine, deren gothische Inschriften zum Theil ausgetreten, zum anderen Theil aber noch deutlich zu lesen sind. Offenbar hat die Kirche dem Rittergeschlechte, das droben auf den Burgen hauste, als Erbbegräbnis gedient. Außer dem Taufstein und einigen kleineren gottesdienstlichen Geräthen, die in der Sakristei gezeigt werden, sind mittelalterliche Gegenstände kaum noch erhalten. Die Kirche — neuerbaut im Jahre 1484 — ist heute Eigenthum der evangelischen Gemeinde, während die Katholiken sich drunten im Thale ein neues, schmuckes Gotteshaus erbaut haben. Die Grundmauern der Felsenkirche sollen dem elften Jahrhundert angehören.

Um das graue Gestein hat eine alte Sage die duftigen Ranken ihrer Poesie geschlungen. Es sind Passionsblumen, die von der Liebe Leid, von Blutschuld und heiliger Sühne künden. Ritter Wyrich, der trotzige Stammhalter der Burgherrn von Oberstein, warb um die schöne Erbtochter von Lichtenberg. Da wurde er gewahr, daß sie seinen jüngeren Bruder, den sanften Emicho, liebte. Im Wirbel rasender Leidenschaft schleuderte er den Unglücklichen in die fürchterliche Tiefe. Aber kaum ist die Unthat geschehen, da ist schon der Rausch der Eifersucht und des Jähzornes verflogen. Der Brudermörder flieht. Wie ein zweiter Kain durch irrt er die Lande. In einem Kloster am Rhein findet er barmherzige Aufnahme. Allein, es zieht ihn an den Ort seines Verbrechens zurück. Unerkannt langt er bei einem Frauenkloster unweit des Disibodenberges an. Die schaurige Weise des Dies irae tönt an sein Ohr. Die Nonnen singen ein Requiem. Und wie er in Mönchsgewand die Schwelle des Kirchleins überschreitet, fällt sein Blick auf das bleiche, aber noch im Tode engelschöne Antlitz einer Jungfrau, die zwischen Rosen und Lilien aufgebahrt ist. Er erkennt die Braut seines Bruders, die in Geistesumnachtung aus dem Leben geschieden ist. Mit gellendem Aufschrei verläßt er das Gotteshaus. Um seine Schuld zu sühnen, nimmt er das Kreuz und kämpft im Heiligen Lande mit unerschrockenem Heldenmuthe gegen die Türken. Aber auch dort findet er den Seelenfrieden nicht, und abermals kehrt er heim zu den Mern der Nahe. Dem Abt vom Disibodenberg beichtet er seine Schuld. Der nimmt ihn als reuenden Mönch unter dem Namen Bruder Johannes im Kloster auf und erlaubt ihm, an der Stätte der Mordthat eine Sühnekirche zu erbauen.

Der Büßer wählt einen Vorsprung in der Felsenwand, wo der Körper seines Bruders zuerst im Fallen aufgeprallt, wo zuerst sein unschuldiges Blut geflossen war. In mühseliger, jahrelanger Arbeit schafft er dort eigenhändig mit Meißel, Hammer und Brecheisen den Raum für die Kirche. Als er mit letztem Stoß im Hinterstrunde der Höhlung noch ein Felsstück loshaut, bricht plötzlich wie ein Zeichen des versöhnten Himmels ein kristallheller Quell hervor, dessen reichlich sprudelnde Wasser bis heute in der Kirche gezeigt und gekostet werden. Aber noch braucht es gewaltige Arbeit, bis mit Hülfe tüchtiger Werkleute, die der Abt vom Disibodenberg sendet, das Gotteshaus in steiler Höhe vollendet dasteht. Nachdem durch den Bischof von Trier die feierliche Weihe vollzogen ist, werden die Gebeine Emichos in die Gruft der Felsenkirche überführt. Im Augenblick, da man den Sarg ins Grab senkt, findet man Wyrich, Frieden im Antlitz, auf der Steinplatte entschlafen.

Das ist die Geschichte vom Kirchenbau zu Oberstein. Man mag dazu immerhin mit dem Dichter Walter von der Vogelweide sprechen: „Da hoeret ouch geloube zuo." Meinetwegen! Aber die Annahme eines außerordentlichen Motivs für den Kirchenbau ist bei der ganz eigenartigen Lage des Bauwerkes geradezu geboten.

Im goldenen Glanz der Abendsonne vollendeten wir den Aufstieg auf den Gipfel des Felsens. Drunten erscheinen die Menschen in den Straßen und auf der Nahebrücke wie Zwerge.

Schon legen sich die Abendschatten ins Thal, während die waldigen Kuppen der Winterhauch (Waldgut des Landwirthschaftsministers Frhr. v. Schorlemer) noch vom Widerschein des westlichen Himmels geröthet sind, an dem die Sonne eben hinter den Höhen des Hunsbrück niedersinken will. Von der Nahe steigen leichte Nebelschleier auf und vermischen sich mit dem Dunst der Fabriken und dem weißlichen Rauch, der in breiten, niedrigen Streifen von den Feuern ausgeht, die auf den Feldern der jenseitigen Thalhänge qualmen. Ich eile hinauf meinen jugendlichen Begleitern nach, die vorausgegangen sind, und zurück geht's in das alte prosaische — aber gesunde — Leben der Pflicht.

Kindliche Logik.

Vater: „Fritzchen, wer bringt das Fleisch?" — Fritzchen: „Der Fleischer." — Vater: „Und wer macht ein Schloß?" — Fritzchen: „Der Schlosser." — Vater: „Und wer den Tisch?" — Fritzchen: „Der Tischler." — Vater: „Und wer macht ein Bett?" — Fritzchen: „Der Bettler."

* * *

Eine Ausrede.

Sie: „Der Verlobungsring, den Du mir gestern abend an den Finger gesteckt, ist reizend. Aber wie kommen denn die Initialen A. K. hinein?" — Er: „Das ist, weißt Du — — die Bezeichnung für achtzehn Karat!"

* * *

Das Kunststück.

Junger Rechtsanwalt: „In diesem Jahre habe ich fünfundzwanzig gute Prozesse durchgeführt!" — Aelterer Kollege: „Das ist kein Kunststück — aber einen guten Prozeß fünfundzwanzig Jahre durchzuführen!"

* * *

Bedenkliche Zerstreutheit.

Professor (der den Hörsaal leer findet): „Meine Herren! Da zu der heutigen Vorlesung, wie ich leider bemerken muß, niemand erschienen ist, so bin ich natürlich genötigt, dieselbe auszusetzen. Ich muß Sie alle bitten, sich wieder nach Hause zu begeben."

* * *

Aus galanter Zeit.

„Mit welcher Blume würden Sie mich wohl vergleichen, Herr Botaniker?" — „Natürlich mit der Lilie." — „Sehr galant. Und warum?" — „Sie haben so was Langstieliges an sich."

* * *

Zweierlei.

„Nimm mir's nicht übel, Vetter, aber Du scheinst in letzter Zeit wenig Werth auf Dein Aeußeres zu legen: denke doch daran, daß Kleider Leute machen!" — „Ganz recht! Aber für mich machen die Leute keine Kleider mehr!"

* * *

Im Emanzipationsklub.

„Meine Damen! Pfeifen wir auf die Männer, pfeifen wir auf dies elende Gezücht! . . . Ausgenommen natürlich, es will uns einer heirathen!"

* * *

Schlaumeier.

Dame (im Wohlthätigkeitsbazar): „Bitte, kaufen Sie ein Bukett, mein Herr!" — Herr: „Gewiß, was kostet es?" — Dame: „Zwanzig Mark." — Herr: „Das ist mir viel zu theuer!" — Dame (einen Kuß darauf drückend): „Nun, und jetzt?" — Herr (indem er sich zum Gehen anschickt): „Jetzt, meine Dame, ist es für mich unbezahlbar!"

Tapeten.

Verschönern Sie Ihr Heim! Dies kann am besten durch Tapetenbehang (Wallpaper) geschehen. Wir haben einen großen Vorrat an Waren für diese Saison, von dem Sie Ihre Auswahl treffen können. Ebenso einen frischen Vorrat von Kodaks und Zubehör.

E. T. Wallace, Druggist und Schreibmaterialienhändler.
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.

Unsere Spezialitäten: Medizinen, Schreibmaterialien und verschiedenes. Schmucksachen und Reparatur derselben. Augengläser. Augen werden gratis untersucht. Musikwaren. Zigarren, Pfeifen und Tabak auf Lager.
Wir trachten unsere Kunden aufs beste zu behandeln.
Kommen Sie daher und sprechen Sie bei uns vor.

Neuer Vorrat Tapeten, Musik-Instrumente, Schreib-Materialien.

Ice Cream, garantiert rein zubereitet durch experte Zubereiter in Winnipeg. Mein Vorrat von **Arzneien** vermehrt sich jede Woche. Ich habe eine große Auswahl spezieller **Tapeten** (Wallpaper) zu streng anständigen Preisen. Mein Vorrat von **Musik-Instrumenten** schließt in sich: Geigen, Accordeons, Harmonikas, Judenharfen, Flageoletten, und alle Arten von Geigenutensilien. Ein trefflicher Vorrat reiner **Zuckerbäckerwaren.**
Aerztliche Präskriptionen genau ausgefüllt.

F. J. Williams . . **Humboldt, Sask.**

Ein guter Blitzableiter

Es ist des Mannes Pflicht, seine Frau und Kinder vor Todesgefahr zu schützen. Die beste Feuer-Versicherung kann euch nicht vor Blitzschlägen beschützen. Ein gutes, kupfernes Kabel auf die richtige Weise errichtet, beschützt euer Leben und euer Eigentum. Wir geben euch eine schriftliche Garantie, sobald der Blitz euer Eigentum beschädigt, zahlen wir Ihr Geld zurück mit zehn Prozent Zinsen.

Wegen billigen Preisen schreiben Sie gleich an das

ROYAL SUPPLY HOUSE

Box 3552 Station B., WINNIPEG, Man.

Hagel-Versicherung

Ich möchte den Farmern unseres Distriktes mitteilen, daß ich die Agentur für die **Alberta**-Canadian Versicherungs-Gesellschaft von Edmonton, Alberta, übernommen habe. Es ist dies eine gute und zuverlässige Versicherungsgesellschaft, welche Ihre Getreidefelder gegen **Hagelschlag** versichert.

Die Getreidefelder haben ein herrliches Aussehen, und Sie können selber es nicht affordieren, Gefahr zu laufen; lassen Sie dies einer Gesellschaft über, die ein Geschäft daraus macht. Wir haben mehrere schlechte Ernten gehabt, desgleichen Hagelschlag in der Nachbarschaft, und es wäre wirklich schade, wenn diese herrlich aussehenden Getreidefelder durch Hagel verwüstet werden würden, und Sie hätten sie nicht versichert.

Wenn Sie die Versicherungskosten in bar nicht aufbringen können, nehmen wir eine für den Herbst zu bezeichnende Note.

Versichern Sie Ihr Getreide, — ehe es zu spät ist! —

Ihr ergebenster

F. Heidgerken,
Humboldt, Sask.

Machen Sie einen Versuch mit dem — wohlbekannten, neuen Gebräu —

Saskatoon Lager Bier.

Der Stolz von Saskatoon.

Rein, Nahrhaft, Wohlschmeckend.

„Saskatoon" wird überall verlangt, und während es in großer Nachfrage ist, gewinnt es täglich mehr und mehr an Beliebtheit im ganzen Nordwesten. **„Saskatoon"** ist von unübertrefflicher Qualität, mit schneeweißem Schaum, und rein wie der Morgentau.

Alleinige Brauer und Bottler

Hoeschen Wentzler Brewing Co.
SASKATOON, SASK.

Katholiken! unterstützet eure Presse!

Saskatchewan Creamery Co.
Annaheim - - Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter. Höchste Preise bezahlt für Butterfett.
PAUL LACHMUTH, MANAGER.

— Ein neuer —
Juwelier - Laden!
Eine Auswahl von Taschen- und Wanduhren, geschliffenem Glas, Silberwaren und Schmucksachen.
Uhren-Reparatur eine Spezialität.
C. S. BOEHM,
HUMBOLDT - - SASK.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen
DANA, SASK.

„Snaps" in Land
in der St. Peters Kolonie, verbesserte Farmen um Bruno, Leofeld und Hoodoo, nahe bei Kirche und Pfarrschule. Deutsche Katholiken, beeilt euch, sprechet vor oder schreibet an mich wegen Bedingungen und Preisen.
South African Scrips zu verkaufen. Feuer- und Hagel-Versicherung.
Freikarten von irgend einem Lande Europa's nach Amerika in kürzester Zeit besorgt.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien zu den billigsten Raten. Feuer- und Windsturmversicherung. Bürgerpapiere prompt ausgestellt. Sprechet bei mir vor jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag in Bruno.
W. F. Hargarten, L. B. Box 126, Bruno, Sask.

Saskatoon Creamery Co. Ltd.
Wir kaufen:
Milch zu 17c per Gallone
sauren Rahm 20c per Pfund Butterfett
süßen Rahm 40c „ „
Wir zahlen die Fracht und liefern die Kannen.
Man schreibe an
SASKATOON CREAMERY CO. Ltd.
SASKATOON, SASK.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno - - Sask.

FISCHER BROS.
LIVERY AND FEED STABLE.
Händler in Farm-Maschinerie. John Deere Pflüge. Von Brunt Drills. New Deal und Moline-Wägen. Brockville Buggies. Frost & Wood Selbstbinder. Mowers und Rechen. Good Luck Futter-Schrotmühlen. Foster Putzmühlen. — Magnet Cream Separators. — Neue John Deere Selbstbinder.
BRUNO, SASK.

St. Peters Bote
$1.00 pro Jahr!

HOTEL MUENSTER
John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL.
Zuvorkommende Bedienung. Echte und gute Getränke an der Bar.
Moderne Zimmer. Reinliche Betten.
Vorzügliche und reichliche Mahlzeiten.
— Preis $1.00 bis $1.50 per Tag. —
Archie Power, Eigentümer.

King George Hotel
H. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer
WATSON, Sask.

VICTORIA HOTEL
REGINA, SASK.
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.
Vorzügliche Mahlzeiten, reine helle Zimmer, Bade-Zimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller
Kegelbahn & Billiardhalle.

Erstklassige Akkommodation. Telephon im Zimmer. Dampfheizung. Warmes und kaltes Wasser. Electrische Beleuchtung. Kosten $2.50 u. aufwärts. Phone 26a. P. O. Box 1077
Von's Hotel
Adolf Ehmann Eigentümer.
Ecke 10 Ave und Osler Str. (Ein Block östlich von Grand Str.)
Regina Sask.

Dana Hotel
Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten. Prompte Bedienung. Mäßig im Preise.
J. F. McNEILL, Eigentümer.
Dana - - Sask.

Albert Breher,
Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bittet daher um freundlichen Zuspruch.
Frisches, neugebackenes Brot eine Spezialität.
Mainstraße, südlich vom Bahngeleise.
Humboldt, Sask.

„Eagle Restaurant"
Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Früchte, Cigarren, Tabak und Gartengewächse stets vorrätig. W. J. Schmitz.

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben
..Verstorbenen..
werden angefertigt in der Office — des —
ST. PETERS BOTEN
Muenster Saskatchewan

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.81
„ „ 2 „	.78
„ „ 3 „	.72
„ „ 4 „	.60
„ „ 5 „	.55
„ „ 6 „	.48
Futter Weizen No.	.40
Hafer, weißer No. 2	.26
Gerste No. 3	.41
Flachs No. 1	2.12
Mehl, Patent	3.—
„Bran"	1.25
„Short"	1.40
Kartoffeln	.45
Butter	.15
Eier	.17

Winnipeger Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.95
„ „ 2 Northern	.93
„ „ 3 „	.90
„ „ 4	85c
„ „ 5	80c
„ „ 6	74c
Futterweizen No. 1	62c
Hafer No. 2 weiß	38c
„ No. 3 „ „	38c
Gerste No. 3	70c
Flachs No. 1	$2.45
Kartoffel „ „	90c
Mehl, Ogilvie Royal Household	$3.80
„ „ Mount Royal	$3.70
„ „ Glenora Patent	$3.55
„ „ Purity	$3.90
„ „ Manitoba Strong Bakers	$3.80
„ „ XXXX	$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	25c
Dairy	19c
Vieh, Stiere, gute per Pfd.	4½c
fette Kühe	4½c
halbfette Kühe	03½c
Kälber	05
Schafe	05
Schweine 125 — 250 Pf.	07